Die ersten Höschen.

Von L. Rafael.
Illustr. v. Wilh. Thielmann.

Wie stolz er geht, der kleine Mann:
Er hat die ersten Höschen an,
Und — mit zwei tiefen Taschen.
Die beiden Händchen stecken drein.
‚Was mag wohl in den Taschen sein?
Gewiß ist's was zu naschen?'

Doch zornrot wird sein süß Gesicht:
‚Die großen Jungen naschen nicht!
Die kleinen Kinder naschen!' —
Wie stolz er geht, der kleine Mann:
Er hat die ersten Höschen an,
Und — mit zwei tiefen Taschen!

Rotkehlchens Not.

Von Clemens Brentano.

Auf des höchsten Giebels Spitze
Sang im ersten Sonnenblitze
Ich mein Morgenliedchen fromm,
Pries den lieben Tag willkomm';
Bei mir saß, ganz freundlich lächelnd,
Sich im Morgenlüftchen fächelnd,
Der erwachte Sonnenstrahl;
Unten lag die Nacht im Thal;
Und zwischen finstern Mauern
Sah ich Katzenaugen lauern,

Und ich dankte Gott vertraut,
Daß ich hoch mein Nest gebaut.
Nun sah ich die Katze schleichen,
Mit den Kätzchen unten streichen
In den Stall und hört' Geschrei.
Wußt' bald, was geschehen sei;
Denn sie und die Jungen alle
Sprangen blutig aus dem Stalle,
Trugen Hühnchen in dem Maul
Und zerrissen sie nicht faul.

Ach! da war ich sehr erschrecket,
Hab' die Flügel ausgestrecket,
Flog ins Nest und deckt' in Ruh'
Meine lieben Jungen zu.
Ja, ich muß es eingestehen,
Hab' den bösen Mord gesehen,
Und mein kleines Mutterherz
Brach mir schier vor Leid und
Schmerz.

(Aus: Das Märchen vom Gockel und Hinkel.)

Das eilige Schneckchen.

Von Johannes Trojan.

Schneckchen, Schneckchen, laß dir Zeit!
Mußt so sehr nicht laufen!
Hast gewiß nicht mehr so weit,
Kannst einmal verschnaufen.

Schneckchen spricht: Da liegt ein Ort
Drüben bei den Bäumen;
Nächste Woch' ist Kirmes dort
Möcht sie nicht versäumen.

Daß ich mit beim Tanze bin,
Wirst du mir wohl gönnen;
Wenn ich nun noch will dahin,
Muß ich da nicht rennen?

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/5...